



# Zentrale Bahnflächen München – ehemaliges Stückgutgelände Pasing

Bearbeiter: Frederic Rein \_ Sarah Sutter

## Erläuterungen der Verfasser

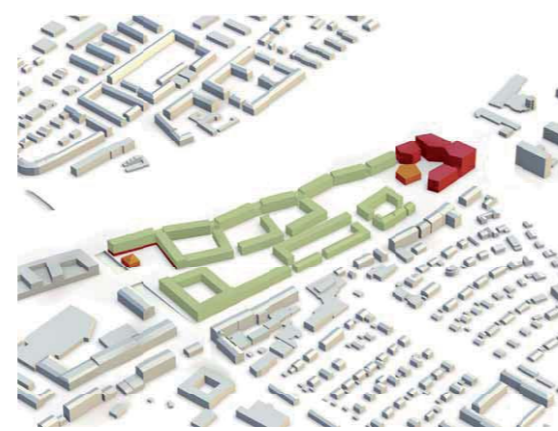
Das Areal wird begrenzt von der Offenbachstraße im Westen, der Landsberger Straße im Süden und der Nordumgehung Pasing im Norden. Nach Umbau des Bahnhofs Pasing und der Schaffung eines neuen Unterführungsbauwerks für die Bahnutzer wird diese 2012 vollständig als Umgehungsstraße für das Pasinger Zentrum in Betrieb genommen. Das Quartier soll im wesentlichen Wohnnutzung und die hierfür erforderlichen Freiflächen zur Verfügung stellen. In Randbereichen zum Verkehrsknoten „Am Knie“ ist eine Kerngebietenutzung (Büronutzung) vorgesehen. Eine Promenade mit alleartiger Begrünung soll das neue Quartier mit dem Zentrumsbereich in Pasing und den Grünflächen an der Würm verbinden. Der Aufgabenstellung entsprechend, bietet unser Entwurf hauptsächlich Wohnnutzung an. Im Bereich zum Knie befindet sich ein Ensemble von Bürogebäuden, dass sich an der vorhandenen 10 geschossigen Bebauung orientiert. An den Quartiersenden entstehen öffentliche Plätze, die durch einen Fußgängerweg miteinander verbunden sind. Dadurch können Fußgänger von den Grünflächen an der Würm zum Knie gelangen. Der Weg wird von zwei öffentlichen Parks gesäumt. Um das Quartier gegen die neue Umgehungsstraße abzusichern, wird ein aus Gebäuden gebildetes, „Rückgrat“ eingesetzt. Mehrere Quartiere gliedern sich daran an. Zusammen mit der sich im Süden befindlichen Bebauung entsteht eine Platzabfolge. Die Quartiere im Süden orientieren sich am Bestand. Denkmalgeschützte Gebäude wie das Punkthaus im Westen sowie die Pizzeria bleiben bestehen. Das „Rückgrat“ schirmt das Grundstück visuell und akustisch von der neuen Umfahrung Pasings im Norden ab. Die verschiedenen Gebäude stoßen in unterschiedlichen Winkeln aufeinander, wodurch Gelenke entstehen, in denen sich Erschließung und Gemeinschaftsräume befinden. Je nach Typologie ergeben sich hier private und gemeinschaftliche Freibereiche für die Bewohner. So besitzen beispielsweise alle Reihenhäuser einen eigens ihnen zugeteilten Freibereich, während Typologien die innerhalb ihrer Struktur Freibereiche anbieten, ein soziales Grün erhalten.



- öffentliche Plätze
- öffentliche Grünflächen
- private Grünflächen



- stark frequentiert
- mäßig frequentiert
- wenig frequentiert
- Fußgängerweg



- Büro und Gewerbe
- Kultur und Gastronomie
- Wohnen



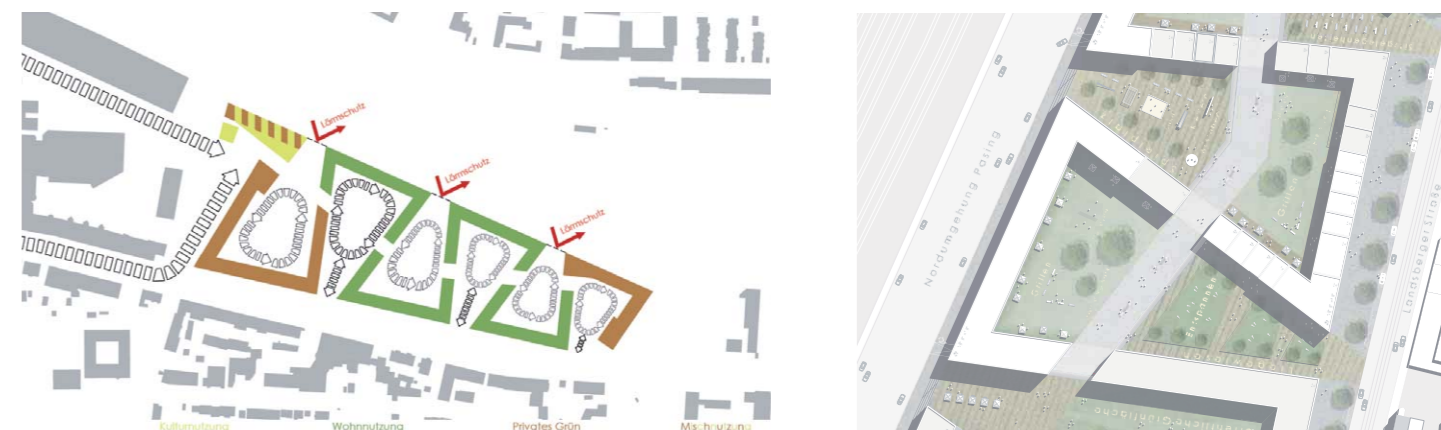
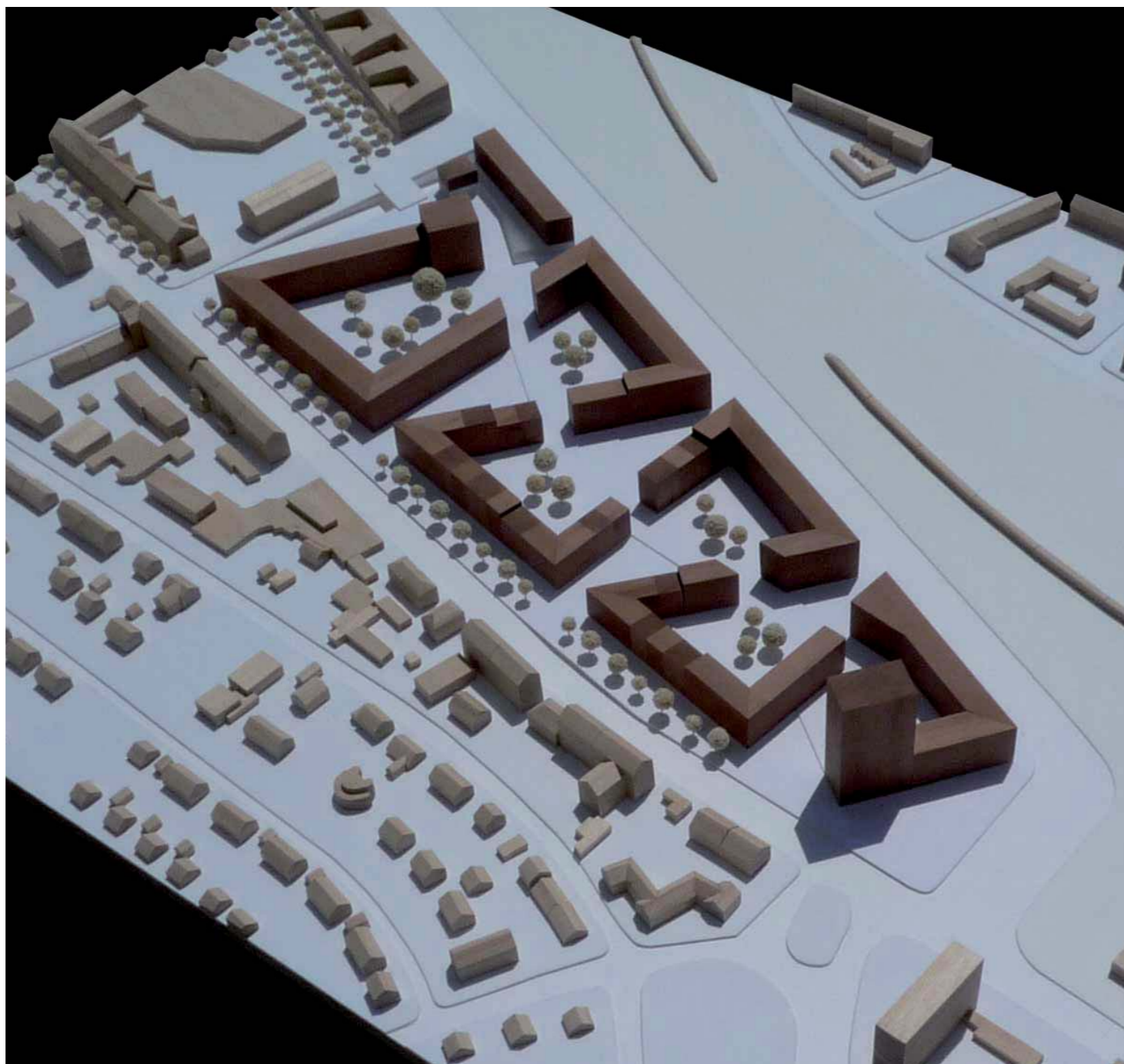


# Zentrale Bahnflächen München – ehemaliges Stückgutgelände Pasing

Bearbeiter: Tobias Haasis \_ Klaus Seltmann

## Erläuterungen der Verfasser

Das zu bebauende Areal liegt im Westen der Landeshauptstadt München im Stadtteil München Pasing. Durch die Lage südlich der Münchner Hauptbahntrasse und der neu entstandenen Pasinger Nordumgehung, ist das Bau Feld von Norden her starker Lärmission ausgesetzt. Südlich und östlich wird das Gelände von der Landsbergerstraße und der Offenbachstraße begrenzt, die durch die Pasinger Nordumgehung entlastet werden. Gleichzeitig wird ein klarer Endpunkt der urbanen Baustruktur definiert, ausgehend von dem Pasinger Marienplatz, dem Bahnhof und über die neu entstehenden Pasing-Arkaden. Von der Pasinger Innenstadt her kommend ist das vorgesehene Kulturzentrum Anlaufpunkt und bildet einen attraktiven Auftakt, um auf dem städtischen Platz, im Park zu verweilen, oder aber die Wohnstruktur und ihre differenzierten, attraktiven Innenhöfe und Plätze zu erkunden. Am östlichen Ende ist ein weiterer städtischer Platz gestaltet, der mit dem prägnanten 18-geschossigen Baukörper die geplante Baustruktur abschließt. Die geplante Wohnbebauung im Inneren der Struktur wird von zwei gewerblichen Bereichen, im Osten und im Westen flankiert. Aufgrund der hohen Lärmbelastung von Norden sind zwischen den nördlichen Baukörpern in die Balkone integrierte Schallschutzverglasungen vorgesehen. Die großzügigen Innenhöfe erhalten durch die Zonierung des Erschließungswegs unterschiedliche Dimensionen. Die differenzierte Architektursprache, sowie die unterschiedlichen Themenbereiche der einzelnen Höfe tragen verstärkt zur Bildung eines eigenständigen Charakters jedes einzelnen Hofes bei. Die geplante Struktur erhielt die Form eines Mäanders, damit ausschließlich Innenhöfe von sehr hoher Qualität entstehen. Außerdem soll ein facettenreiches Ensemble durch verschiedene Bautypologien geschaffen werden. Laubengangtypen, Stadt- bzw. Reihenhäuser geben den Baukörpern ein abwechslungsreiches Erscheinungsbild. Desweiteren zeigen die unterschiedlichen Höhenstaffelungen der Gebäude ihre Eigenständigkeit. Die feingliedrige Unterteilung schafft eine angenehme Atmosphäre in den Innenhöfen.





# Zentrale Bahnflächen München – ehemaliges Stückgutgelände Pasing

Bearbeiter: Daniel Ott \_ Robin Schraml

## Erläuterungen der Verfasser

Durch die Auflösung des ehemaligen Stückgutgeländes in Pasing ist eine zentrale Konversionsfläche entstanden, welche in den kommenden Jahren die gewachsene Stadtstruktur in Pasing um eine attraktive Adresse zum Wohnen und Arbeiten ergänzen soll. Das neue Quartier in München Pasing will die bestehende Struktur, wie Freiräume, stadträumliche Lage, Dichte, Freiräume und Nutzungsangebot sinnvoll ergänzen und zu neuen Formen des Wohnens und Arbeitens in dieser zentralen Lage führen. Der Entwurf orientiert sich am umliegenden Stadtraum, an der Anbindung an Bahnhof und Stadtzentrum und der Lärmbegebenheit im Norden durch die Umgehungsstraße und die Bahnleise. Die Struktur basiert auf einem durchgehenden Raster von 5m x 10m. Eine umlaufende Randbebauung erzeugt einen geschützten Stadtraum in den modular aufgebaute kleinteilige Atriumstrukturen platziert werden. Der umlaufende Blockrand wird durch Grüntore stark aufgelöst und öffnet sich an den Ost- & Westenden zusätzlich. Im Osten lenkt ein zurückversetzter dreizehngeschossiger Kopfbau den Verkehr in die Struktur um, ohne dabei die Abschirmung der kleinteiligen inneren Bebauung zu gefährden. Im Westen schließt an die Grünfläche bei den Pasing-Arkaden ein öffentlicher Park mit anliegender Kultur- & Gewerbenutzung an. Ein modulares System ausgehend von dem Grundmodul mit den Massen 5m x 10m definiert 4 unterschiedliche Baukörper. Diese Baukörper werden vielfältig übereinandergestapelt. Damit wird eine maximal Variation von Innen- & Aussenraum geschaffen. Aufgrund der geringen Raumbreite des Ausgangsmoduls 5m und einer Länge von 10m, ergeben sich viele Raumkombinationen, die eine ideale Belichtung von durchschnittlich 2-3 Himmelsrichtungen ermöglicht. Gelegen mit direkter Anbindung an den öffentlichen Park bietet der Feuerpark Möglichkeiten zum Grillen und erstrahlt abends in glühender Beleuchtung. Bewachsene Pergolen, perforierte Überdachungen und eine Sonnenuhr erzeugen vielseitige Schattenspiele und thematisieren das Sonnenlicht. Gelb- und Orangetöne bestimmen die Materialwahl.

